

Inhalt

Geleitwort	7
Vorwort	9
1 Gegenseitige Annäherung von Psychotherapie und Neurobiologie	11
1.1 Freuds Zukunftsvision einer neurobiologisch fundierten Psychotherapie	11
1.2 Das spannungsreiche Verhältnis von Psychotherapie und Neurobiologie	12
1.3 Die moderne Epigenetik: Brücke zwischen Genetik und Umwelteinflüssen	15
1.4 Möglicher Nutzen der Neurobiologie für die Psychotherapie	17
1.5 Nachteile und Risiken des neurobiologischen Paradigmas für die Psychotherapie	19
1.6 Auf dem Weg zu einer Encephalotherapie?	22
1.7 Welche Erkenntnisse der Neurobiologie sind für die Psychotherapie besonders relevant?	27
2 Gen-Umwelt-Interaktion: die komplexe Interaktion zwischen genetischen Faktoren und biographischen Einflüssen	30
2.1 Umweltfaktoren beeinflussen das Depressionsrisiko stärker als die Genetik	30
2.2 Dysregulation der neuroendokrinen Stressachse nach Traumatisierung in der Kindheit	34
2.3 Nicht Gene oder Umwelt, sondern Gen-Umwelt-Interaktion	40
2.4 Ein Meilenstein zur Gen-Umwelt-Interaktion: Genetische Varianten des Serotonintransportergens beeinflussen die Verarbeitung von belastenden Lebensereignissen	47
2.5 Weitere genetische Risiko- und Resilienzfaktoren interagieren mit Kindheitstraumata	52
2.6 Fazit für die Praxis	56
3 Epigenetik: Frühkindliche Erfahrungen beeinflussen die Genregulation	57
3.1 Frühkindliche Belastungen hinterlassen psychobiologische Narben ...	57
3.2 Epigenetik: Bindeglied zwischen Biologie und Biographie	59
3.3 Traumata in der Kindheit verändern die Genregulation über epigenetische Mechanismen	65
3.4 Fazit für die Praxis	84

4	Bindung, Mentalisierung und Neurobiologie	86
4.1	Die basale Bedeutung von Bindung und Mentalisierung für die psychische Entwicklung	86
4.2	Biologie des Elternverhaltens und transgenerationale Weitergabe von Bindungsstilen	102
4.3	Regulation der Bindung durch Oxytocin und Arginin-Vasopressin ...	114
4.4	Biologische Grundlagen von Monogamie, Eltern-Kind-Bindung und Liebe	121
4.5	Fazit für die Praxis	125
5	Netzwerkmodelle und Psychotherapie-Effekte	126
5.1	Methodenkritische Einwände gegen Bildgebungsstudien	126
5.2	Netzwerkmodelle aus Bildgebungsstudien bei der Depression	135
5.3	Spekulative Wirkmechanismen von Psychotherapie und Psychopharmakotherapie nach dem Netzwerkmodell der Depression	141
5.4	Das neuronale Angstnetzwerk	144
5.5	Neurobiologische Effekte von Psychotherapie bei Angststörungen ...	145
5.6	Das Netzwerkmodell der posttraumatischen Belastungsstörung	148
5.7	Konsequenzen aus dem neurobiologischen Modell für die Traumatherapie	153
5.8	Fazit für die Praxis	156
6	Konsequenzen für die psychotherapeutische Praxis	158
6.1	Nachbeelternde Grundhaltung des Therapeuten bei Patienten mit Bindungs- und Mentalisierungsdefiziten	158
6.2	Komplementäre (motivorientierte) Beziehungsgestaltung	162
6.3	Ressourcenorientierung	168
6.4	Problemaktualisierung mit Bewältigungserfahrungen und Problemlösung verbinden	172
6.5	Vorbeugen ist besser als heilen	177
7	Literatur	180
8	Register	197